

damit auch oft den Schlüssel für manches Unbekannte erhalten. Die Faunenbeschreibungen sind daher für die Allgemeinheit sehr wichtig. Da es aber äußerst schwierig ist, diese Faunenbeschreibungen, wenn sie nach jahrzehntelanger Beobachtung glücklich aufgestellt sind, auch der Veröffentlichung zu übergeben, da der Druck meist eine Stange Gold kostet, so sollen alle Kräfte mitwirken, auch die weniger Interessierten, und ihr Scherflein zur Verwirklichung einer Drucklegung beitragen.

Die der letzten Nummer beigelegten Anfragekarte wegen der **Fauna von Braunschweig**, einer Fauna, die mit großer Erfahrung und außerordentlichem Fleiß von einer großen Anzahl fortgeschrittener und erfahrener Entomologen zusammengestellt wurde, bedarf sehr der Beachtung, denn sie wird als mitteldeutsche Fauna besonders wertvoll sein. Hilfe jeder durch Bestellung die Drucklegung ermöglichen. Ausfüllung und Einsendung der Fragekarte umgehend erbeten.

I. E. V.

## Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

Fortsetzung.

*Psychidea bombycella* Schiff. Sehr verbreitet und nirgends fehlend; auch in den Talböden ist die Art überall heimisch, so bei Andrian, Terlan, Neumarkt, Ala, fliegt aber hier meist recht vereinzelt, während sie im Mittel- und Hochgebirge an vielen Stellen in außerordentlich großer Anzahl zu erscheinen pflegt. Von etwa 1000 m an bevölkert sie alle Grasplätze. In höheren Lagen wieder trifft man auf die alpine rotundella Brd., die bereits auf dem Penegal vorherrscht und im Hochgebirge, wo sie bis auf ganz beträchtliche Höhen hinaufgeht, — ich fand die Säcke im Ortler- und Presanellagebiet noch auf 2900 m!, — die Stammform ersetzt. Ich notierte die rotundella noch vom Ausgang des Matschertals, Sulden, Rabbital auf 2400, hier in riesigen Mengen, Sulden, Val di Genova.

Die Grundfärbung der hochalpinen Rassen schwankt zwischen graugelb und dunkelgraubraun; sie sind klein und kurzflügelig.

Als Extrem möchte ich eine Form herausstellen, die ich einigermaßen selten unter den Hochgebirgstieren fand, kleine milchweiße Falter ohne die geringsten Reste der dunklen Gitterzeichnung, dafür mit starkem Seidenglanz. Sie fallen merklich aus der Masse der sonst immer mehr matt und nach grau abgetönten rotundella heraus, hie und da auch in hyaline Individuen übergehend. Ich

gebe der interessanten Form den Namen **lacteella** Dhl. (lacteus = milchig). 5 Exemplare von Penegal Juni—Juli 1924 und 25; [ein ♂ von der Saualpe in Kärnten 6. Juli 1922].

Die Raupen am liebsten an Polstern von Thymus, woran sie besonders auf recht trocknen Wiesen meist massenhaft zu sammeln sind. Die Falter fliegen gewöhnlich am Spätnachmittag und am Abend bis nach Eintritt der Dunkelheit; bei trübem warmem Wetter sind sie den ganzen Tag über in Bewegung. Erscheinungszeit in den Tälern von Mitte Mai an, im Gebirge bis Ende Juli, je nach der Lage der Flugplätze. •

*P. pectinella* F. Eine große Seltenheit im Gebiet. Ich fing das Tierchen nur in je einigen Exemplaren auf dem Rittner Horn (20. Juni 1904) und auf der Villanderser Alpe auf 1500 m, am 6. Juni 1905.

*Fumea comitella* Brd. Sehr verbreitet und gern in älteren Tannen- und Lärchenbeständen auf Höhen von 1100 bis 1800 m. An einzelnen Plätzen, wie am Mendelpaß sehr häufig. Spärlicher sah ich das Tierchen bei Karersee, bei Weißlahnbad und einzelne Säcke bei Paneveggio. Die Raupen bis etwa einen Meter über dem Boden an den Stämmen. Die ♀♀ verlassen den Sack. Im Allgemeinen ist die südtiroler Rasse ziemlich dunkel, die Grundfärbung etwas nach Grau abgestimmt und meist sehr dicht mit dem dunkleren Gitterwerk überzogen. Die Falterchen entwickeln sich gegen Abend und fliegen nachts wie in der Frühe. Flugzeit Anfang Juni bis Anfang Juli. (L.)

*F. crassiorella* Brd. Ausschließlich auf den Sohlen der wärmsten Täler. Unteres Eisaktal, etwa von Brixen an, Etschtal und seine Nebentäler bis ins untere Vintschgau, und sonst bis auf etwa 600 m. Im Süden des Gebiets an vielen Stellen sehr gemein. Die Falter fliegen von Anfang Juni bis Mitte Juli und erscheinen in den Abendstunden. (L.)

*F. casta* Pall. Ebenso häufig und von gleicher Verbreitung; sie geht indessen auch in höhere Lagen hinauf. Die Säcke fand ich noch auf der Seiser Alpe, im Durontal, am Monte Roën und im oberen Ultental auf etwa 1900 m. — Flugzeit je nach Höhenlage von Anfang Mai (8. Mai 1921 Terlan) bis Mitte Juli (Gomagoi 22. Juli 1900).

? *F. betulina* Z. Im Pflerschtale fand ich 1904 Säcke, die, an verschiedenartigen Stämmen, besonders Erle, Weide und Eiche angesponnen, diese Art zu sein schienen. Sie waren mit feinen und gröberem Blatteilchen besponnen.

Falter erzielte ich leider nicht. Später fand ich ganz ähnliche Säcke bei Sarnthein (1906), die Püngeler für

*F. salicicolella* hielt. Auch hier gelang es mir nicht, Falter zu erhalten.

### XXXVII. Sesiidae.\*)

*Trochilium apiformis* Cl. Spärlich und nur an wenigen Plätzen von mir beobachtet: Klausen-Waidbruck, Gröden, Blumau, Sigmundskron, Leifers.

*Sciapteron tabaniformis* Roth. Ein Exemplar bei Meran Mitte Juli 1905, ein weiteres bei San Michele am 1. Juli 1921 an einem Chausseestein sitzend.

*Sesia spheciformis* Gerning. Ebenfalls sehr selten. Die Raupen fand ich ab und zu bei Terlan, Nals und Lana. Falter auch aus dem Eggental und bei Kaltern.

*S. cepiformis* O. In mehreren Exemplaren von der Mendel. Penegal (1500 m!), ebenso aus dem Fleimstal bei Fontanefredde Anfang Juni 1904 und 1905. Einzelne Stücke aus Terlan, Mezzolombardo.

*S. tipuliformis* Cl. Scheint ebenfalls selten zu sein; ich konnte das Tierchen nur von Nals (22. Juni 1906), dem unteren Ultental (Juni und Juli) und Fondo (16. Juli 1903) notieren.

*S. conopiformis* Esp. Bei Bozen bereits am 10. Mai 1902, in mehreren Exemplaren von Mezzolombardo (Rocchetta) im Mai 1903, 05 und 21.

*S. vespiformis* L. Wohl die häufigste Art der Gattung in Südtirol. Sowohl bei Klausen wie in der Umgebung von Bozen-Terlan fand ich sie früher in beträchtlicher Anzahl, begegnete dem Falter aber in den letzten Jahren verhältnismäßig selten; Sigmundskron, Eggental, Auer.

*S. myopaeformis* Bkh. Mehrfach von Bozen, Terlan, Lana, Meran (in Anzahl), Fleimstal. Ist aber auch eine Seltenheit im Gebiet.

*S. culiciformis* L. Ebenso, indessen doch weiter verbreitet. Ich fand sie bei Bozen und Terlan, Lana, im Vintschgau an mehreren Stellen. Die Raupen in Erlenstumpen, an denen man frühmorgens auch die Falter findet. Ende April bis Juni.

*S. stomoxyformis* Hb. Ein einziges Exemplar Terlan Ende Mai 1904.

\*) Bei den Ortsangaben für die Arten dieser Gattung handelt es sich ausschließlich um Z u f a l l s f u n d e. Systematisch nach den Raupen zu suchen hatte ich nie Zeit, so daß die Ausbeuten sehr geringfügig und für wissenschaftliche Verwertung leider unzulänglich sind.

*S. formicaeformis* Esp. Ganz vereinzelt. Klausen, Grödnertal, Ritten-Sarntal, hier wie auf der Mendel noch auf 1400 m, Terlan, Nals, Lana. (in Anzahl), ebenso bei Meran; Borgo, Trient.

*S. ichneumoniformis* F. Hie und da im Eisaktal bei Aßwang, Blumau, auf den Etschdämmen von Meran bis Mezzolombardo. Stets in vereinzelt Exemplaren. *Megillaeformis* Hb. fing ich am 20. Juni 1906 im unteren Ultental.

*S. uroceriformis* Tr. Ein nicht ganz sicheres, stark geflogenes Exemplar aus Bozen, 29. Mai 1900 ging s. Zt. in die Sammlung Püngeler über; drei Exemplare erbeutete ich bei Terlan bezw. Andrian zu merkwürdig weit auseinanderliegenden Flugdaten: 18. Mai 1906, 30. Juni 1904 und 24. Juli 1904.

*S. empiformis* Esp. Weit verbreitet und auch noch in höheren Lagen fliegend: Monte Roën auf 2000 m Juli 1925, mehrfach an der Stilsfer-Jochstraße, im Matschertal. Sie scheint in den tieferen Tälern seltener zu sein als in mittleren Höhenlagen. Ich notierte sie u. a. von Brixen, Klausen, St. Ulrich, Bozen, Terlan, Predazzo, Mezzolombardo.

*S. stelidiformis* Frr. Nur in einem sicheren Exemplar von der Stilsfer-Jochstraße über Gomagoi Ende Juli 1906. Scheint außerordentlich selten zu sein.

*S. muscaeformis* View. Klausen, Aßwang, Bozen, Eggental, Vilpian (häufiger), Tisens. Ein Exemplar bei Pergine noch am 1. August 1902.

? *S. affinis* Stgr. Ein einzelnes nicht ganz frisches Stück, 1900 bei Terlan gefunden, wurde mir damals als *affinis* bestimmt.

*S. doryliformis* O. Ein typisches Exemplar - *nec teriolensis* Stgr.! — im Sarntal bei Bozen am 5. Mai 1905. Sonst einigemale bei Terlan, Nals und von Mölten.

*S. chrysidiformis* Esp. Diese schöne Sesie fing ich mehrmals bei Mezzolombardo, ein Exemplar bei Ala (Juli 1903.). Die Art scheint nur in den heißesten Strichen des Gebiets zu fliegen.

*Bembecia hylaeiformis* Lasp. Nur von einem einzigen Fundort kann ich berichten: Ende Juli 1902 fing ich mehrere Exemplare auf einem Schlege oberhalb Vlnös. Die Art ist wohl ganz vereinzelt im Gebiet.

Schluß folgt.